

14. Winterweltspiele der Gehörlosen 1999 in Davos : von der Kandidatur bis zur Durchführung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **93 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gehörlosen Zeitung

93. Jahrgang

Nr. 3
März 1999



Offizielles
Organ des
Schweizerischen
Gehörlosen-Sport-
verbandes (SGSV)

Herausgeber:
Schweizerischer
Verband für das
Gehörlosentum

14. Winterweltspiele der Gehörlosen 1999 in Davos Von der Kandidatur bis zur Durchführung



Die Schweizer Gehörlosen-Nati an den Winterweltspielen von 1971 in Adelboden. Wer erkennt noch jemanden?

yh/Ich erlebe direkt und indirekt mit, was für ein grosser Aufwand an Zeit und Arbeit, an Erfreulichem aber auch an Enttäuschungen die ganze Organisation der Winterweltspiele mit sich bringt. Ganz speziell möchte ich jedem SGSV-OK-Mitglied und den freiwilligen Helfern ein Kränzchen winden, insbesondere denjenigen, die ehrenamtlich arbeiten! Denn man darf nicht vergessen - auch sie üben ihren Beruf aus, haben teilweise Familien und opfern sogar Freizeit und Ferien für die Winterweltspiele in Davos.

Nachfolgend erzählt *Walter Zaugg, Präsident des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes SGSV*, wie es zu den diesjährigen Winterweltspielen gekommen ist und was es alles brauchte bis zur Realisierung. Sein Bericht zeigt auch, wie gut und wichtig die Zusammenarbeit mit den Hörenden ist sowie das Engagement von Fachpersonen in den diversen Ressorts. Dank den Dolmetschern an den OK-Sitzungen in Davos verlief die Kommunikation untereinander ausgezeichnet.

Liebe Leserinnen und Leser, ein grosser Aufmarsch von gehörlosen und hörenden Besu-

chern wäre sehr toll und eine gute Motivation für unsere Schweizer SportlerInnen. Als Dankeschön an alle Beteiligten: Auf nach Davos! Hopp Schweiz!

Walter Zaugg erinnert sich

Bereits vor sechs Jahren stand auf der Traktandenliste des CISS-Kongresses (Comité international des sports des sourds) während den Sommerweltspielen der Gehörlosen die Vergabe der 14. Winterweltspiele 1999. Die einzige damalige Kandidatur kam von der Slowakei. Sie wurde jedoch

a.o. DV

Neue Strukturen
und Ausrichtun-
gen für den SVG

Seite 5

Hörgeräte

Tag der offenen
Tür bei Phonak in
Stäfa

Seite 13

Tessin

Die ersten Gebär-
densprachdolmet-
scherInnen haben
ihre Ausbildung
beendet

Seite 15

Sport

Der SGSV ehrt die
besten Leistungen
des letzten Jahres

Seite 19



Fahnenträgerin Erika Ledermann mit der Schweizer Delegation in Crans Montana 1959

wegen Verbandskrisen und fehlenden Bewilligungen für den Austragungsort nicht angenommen. So blieb alles noch offen.

Mit meinem Vorgänger, Klaus Notter, lernte ich als frischgebackener Präsident des SGSV damals die Welt des CISS kennen. Dabei diskutierten wir, ob die Schweiz einspringen und nach 28 Jahren (letztmals 1971 in Adelboden) wieder einen Grossanlass organisieren könnte. Die Schweiz mit ihren Alpen eignet sich als Skination sehr gut, um solche Spiele durchzuführen.

Der Zentralvorstand des SGSV entschied sich nach langen Überlegungen in den Jahren 1993/1994 für Davos als Austragungsort, da Davos die beste Infrastruktur aufweist. Bereits im Sommer 1994 reiste ich als Tourist nach Davos, um beim Verkehrsverein Davos (heutiger Name: Davos Tourismus) schon den Saal für den CISS-Kongress zu reservieren. Das Kongresshaus ist jeweils fünf Jahre im voraus beinahe ausgebucht! Zum Glück gab es noch die freien Daten vom 6. bis 8. März 1999. Die Winterweltspiele sollten also vom 6. bis 14. März stattfinden, in der Nachsaison:

Kurz darauf schickte der SGSV dem Sportdirektor Fredi Pargäzti ein Gesuch um Aus-

tragung der Winterweltspiele. Nach diversen Abklärungen gab Davos mit einer Auflage die Bewilligung. So konnte ich kurz vor dem CISS-Kongress 1995 in Helsinki/Finnland unsere Kandidatur für die Weltspiele 1999 bekanntgeben.

Der Konkurrent Slowakei wollte zuerst nicht aufgeben, zog aber am CISS-Kongress seine Kandidatur doch noch zurück. Die Delegierten stimmten also definitiv für die Schweiz. Bei der Schlusszeremonie der 13. Winterweltspiele in Ylläs/Finnland übergab das CISS die Fahnen an die Schweiz. Im gleichen Jahr fand das erste Gespräch mit Fredi Pargäzti statt. Er musste seine ersten Erfahrungen mit dem Gehörlosensport sammeln. Alle vier Sportarten können ohne Probleme durchgeführt werden. Die Sportart Eisschnelllauf wurde mangels Teilnehmer abgesagt.

Im Mai 1997 konnte ein OK-Präsident gefunden werden. Es ist uns eine grosse Ehre, dass der Landammann von Davos, Erwin Roffler, diesen Posten übernommen hatte. Seit November 1997 wird das Sekretariat durch Frau Jacqueline

Fankhauser aus Davos, Mutter von zwei Kindern und ehemalige Sekretärin von Fredi Pargäzti, betreut. Der Kurdirektor Bruno Gerber übernahm spontan das Ressort Sponsoring. So fanden wir die wichtigsten Leute aus Davos, und das OK wurde im März 1998 definitiv zusammengestellt.

Ausgehend von einem «Einmannbetrieb» im Jahre 1994, ist jetzt ein Mitarbeiterstab von über 200 Personen (OK, Funktionäre, Helfer, Dolmetscher, Militär) entstanden.

Der Schwerpunkt in den Jahren 1995 bis 1998 lag bei der Sicherung der Finanzen. So begann der SGSV schon früh mit den Sammelaktionen in der Schweizer Bevölkerung zugunsten der Winterweltspiele und konnte Ende 1998 die stolze Summe von Fr. 500 000.- ausweisen. Ohne diese Aktionen wäre eine Durchführung des Anlasses nicht möglich. Neben Unterstützungen vom Bund, vom Kanton Graubünden, vom Schweizerischen Olympischen Verband und vom Schweizerischen Verband für das Gehörlosenswesen sicherte die Gemeinde Davos eine Defizitgarantie



Die Schweiz übernahm 1995 die Fahnen vom CISS - das war der Auftakt für die Winterweltspiele in Davos 1999. V.l.n.r.: Peter Wyss (SGSV-Kassier), John Lovett (Präsident CISS), Walter Zaugg (Präsident SGSV)

von Fr. 200 000.- zu. Der Sponsorenlauf vom 3. Oktober 1998 brachte uns zusätzlich über Fr. 30 000.- ein.

Die meisten Firmen jedoch haben uns bisher enttäuscht. Wir fanden keine Hauptsponsoren. Trotzdem sind wir zuversichtlich, dass wir die Finanzen in der Waage halten können.

Die Vorbereitungen liefen und laufen auf Hochtouren. Es wurden viele Sitzungen durchgeführt, an welchen alle Ereignisse detailliert geplant worden sind. 400 Teilnehmer aus 20 Ländern werden erwartet.

Am CISS-Kongress vom 6. März wird die Kandidatur für die nächsten Winterweltspiele im Jahre 2003 ermittelt. Offen-

bar haben zwei Länder Interesse daran.

Wir sind überzeugt, dass die Spiele zur Zufriedenheit aller Beteiligten in guter Erinnerung bleiben werden.

Wir hoffen auf eine grosse Teilnahme der Gehörlosen und Hörenden in Davos.



Schweizer Delegation an den 14. Winterweltspielen der Gehörlosen in Davos, 6. bis 14. März 1999

Delegationsleitung: Christian Matter *Technischer Leiter SGSV (gl)*

Ski-Alpin:

Christian Lehmann	<i>Cheftrainer (hö)</i>
Roland Guggisberg	<i>Trainer (hö)</i>
Heinz Rappo	<i>Trainer (hö)</i>
Heinz Loosli	<i>Wachsmann (hö)</i>
Eine Person	<i>Wachsmann (hö)</i>
Toni Koller	<i>Obmann Ski-Alpin (gl)</i>

Daniel Berlinger (1969), Steve Favre (1978), Claude Fournier (1959), Nicole Fuchser (1980), Christian Lehmann (1984), Emanuel Nay (1979), Roland Schneider (1970), Chantal Stäheli (1965)

Ski-Nordisch:

Martin Frankiny	<i>Trainer (hö)</i>
Peter Roth	<i>Wachsmann (hö)</i>

Urban Gundi (1961), Markus Schättin (1961)

Snowboard: Marco Galmarini *Obmann (gl)*

Nikas Anthamatten (1973), Linus Eugster (1967), Andreas Juon (1978), Stanko Pavlica (1974), Steve Villavieja (1972), Oliver Wenger (1980)

Eishockey:

Urs Bärtschi	<i>Cheftrainer (hö)</i>
Felix Braunschwiler	<i>Trainer (hö)</i>
Armin Frei	<i>Koordinator (hö)</i>
Bernhard Bickel	<i>Masseur (hö)</i>
Martin Risch	<i>Obmann (gl)</i>
Severino Parati	<i>Materialverwalter (hö)</i>

Ruedi Bhend (1972), Adrian Brägger (1978), Franco Brehm (1984), Christian Deubelbeiss (1973), Edwin Ebnöther (1955), Patrick Furrer (1974), Richard Kempf (1969), Stefan Leuenberger (1975), Daniel Marti (1975), Felice Mele (1979), Toni Müller (1974), Adrian Niederhauser (1973), Lobsang Pangri (1973), Martin Ramseier (1981), Reto Schellenberg (1973), Sascha Schmid (1972), Samuel Wullschleger (1975), Adrian Zingg (1982), Benjamin Zingg (1984)

Total: 35 Schweizer SportlerInnen und 16 Funktionäre